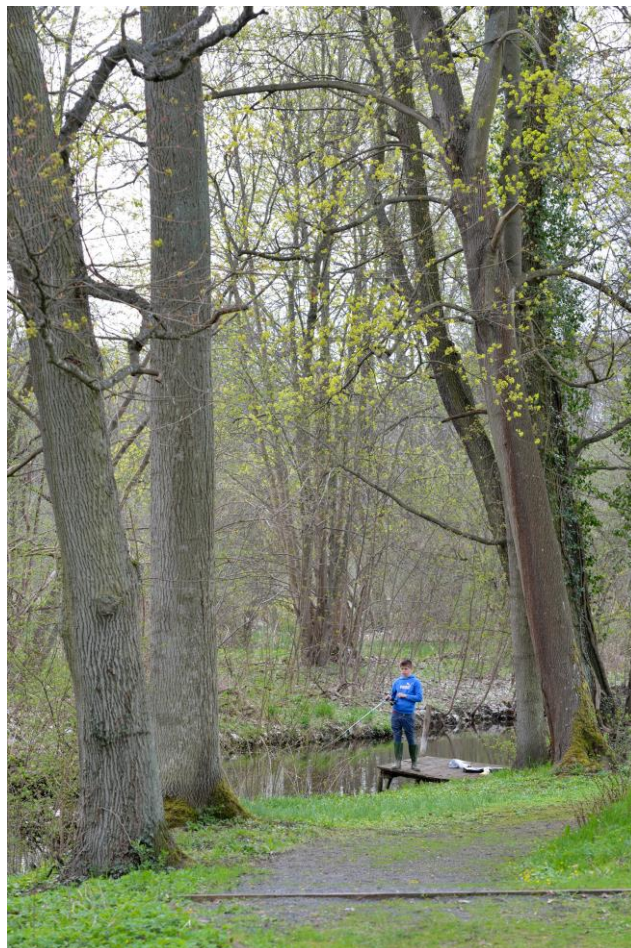




Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung
Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Jugendhilfeverbund in der Uckermark

Angebotskatalog



Jugendhilfeverbund in der Uckermark
Gerswalde & Stolpe
Dorfmitte 17, 17268 Gerswalde

Tel.: (039887) 69 68 0, Fax: (039887) 69 68 11
jh.gerswalde@gfb-potsdam.de

Einrichtungsleiter: Karsten Gerlach

Angebot:	Wohngruppen „Sonnenschein“ und „Wikinger“
Standort:	JHV Uckermark Standort Stolpe
Gesetzliche Grundlagen:	SGB VIII §§ 13, 34, 35a und 41
Zielgruppe:	<p>Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihrem Elternhaus leben können und intensive sozialpädagogische Betreuung benötigen.</p> <p>Die uns anvertrauten jungen Menschen haben häufig Probleme im sozialen und emotionalen Entwicklungsbereich, seelische Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, Beziehungsstörungen, ADHS, Teilleistungsstörungen, Antriebsarmut, Schulumüdigkeit bis hin zu Missbrauchserfahrungen.</p>
Struktur:	<p>Im Haupthaus in Stolpe leben zwei Gruppen in separaten Wohnbereichen. Die Gruppen tragen die Namen „Sonnenschein“ und „Wikinger“. In jeder Gruppe sind maximal 9 junge Menschen untergebracht. Sie bewohnen gemütlich eingerichtete Einzelzimmer. Die Gruppe „Sonnenschein“ verfügt außerdem über einen Ver selbständigungsbereich mit 3 Plätzen.</p> <p>Die Betreuung erfolgt im 24-Stunden Dienst. Zu jedem Team gehören 4 staatlich anerkannte Erzieher/innen.</p>
Prozess:	<p>Die jungen Menschen werden in den Alltag der Regelgruppe integriert und so an einen strukturierten Tagesablauf herangeführt. Darüber hinaus werden ihnen lebenspraktische Kenntnisse vermittelt.</p> <p>Die jungen Menschen erhalten während ihrer Zeit in der Wohngruppe eine individuelle Förderung auf ihrem schulischen Weg bzw. in Bezug auf ihre Berufsvorbereitung oder Berufsausbildung.</p> <p>Psychologin, Heilpädagogin und Antigewalttrainer begleiten mit therapeutischen Angeboten den pädagogischen Alltag, helfen den jungen Menschen in Krisensituationen und stärken ihr Selbstwertgefühl. Die pädagogische Arbeit ist stark ressourcenorientiert ausgerichtet.</p>
Ziel:	<p>Ziel ist die Reintegration in die Herkunftsfamilie bzw. der Übergang in eine eigene Wohnform. Ein weiteres Ziel ist der Schul- und Ausbildungsabschluss.</p>

- Angebot:** **Außenwohngruppe „Domino“**
- Standort:** Angermünde
- Gesetzliche Grundlagen:** SGB VIII §§ 13, 34, 35a und 41
- Zielgruppe:** Junge Menschen ab 10 Jahren, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihrem Elternhaus leben können und intensive sozialpädagogische Betreuung benötigen.
- Struktur:** Die Außenwohngruppe „**Domino**“ befindet sich in der Stadt Angermünde. Das neuerbaute Zweifamilienhaus bietet Platz für 9 junge Menschen, die rund um die Uhr im Schichtdienst von 4 staatlich anerkannten Erzieher/innen betreut werden.
- Prozess:** Die Jungen und Mädchen erhalten intensive sozialpädagogische Betreuung und Begleitung in allen Fragen des Alltags. Durch tägliche Gespräche und Wertungen erfahren die jungen Menschen eine kontinuierliche Reflexion ihres Verhaltens. Sie werden so in die Lage versetzt, sich intensiv mit der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und der Gesamtsituation in der Wohngruppe auseinander zu setzen.
- Bei persönlichen Problemen bieten Psychologin, Heilpädagogin und Antigewalttrainer zusätzlich Hilfe, um diese zu bewältigen.
- Der regelmäßige Schulbesuch (auch im Schulprojekt in Stolpe möglich) oder die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme oder Berufsausbildung stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit mit den jungen Menschen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Jugendamt und dem Jugendhilfeverbund begleitet die pädagogische Arbeit mit den jungen Menschen.
- Ziel:** Ziel ist die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die gemeinsame Entwicklung einer schulischen bzw. beruflichen Perspektive. Außerdem werden die jungen Menschen auf ihre Rückkehr ins Elternhaus bzw. auf den Übergang in einen eigenen Wohnraum vorbereitet.

- Angebot:** **Therapeutische Wohngruppe „Chamäleon“ und „Löwenzahn“ mit dem Schwerpunkt „Autistische Störung“**
- Standorte:** Stolpe und Gerswalde
- Gesetzliche Grundlagen:** SGB VIII §§ 35a und 41
- Zielgruppe:** Junge Menschen ab 12 Jahren, mit einer autistischen Störung, deren Herkunftsfamilie keine förderliche Betreuung, Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung gewährleisten können.
- Struktur:** Die Wohngruppe bietet 7 jungen Menschen Platz. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.
- Prozess:** Die Jungen und Mädchen erhalten intensive sozialpädagogische Betreuung und Begleitung in allen Fragen des Alltags. In der Wohngruppe kommen die jungen Menschen miteinander in Kontakt und erhalten so Übungsmöglichkeiten, um ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Unsere therapeutische Wohngruppe soll in erster Linie ein temporäres Zuhause und ein Lebensort sein. Die jungen Menschen haben das Recht, sich zurückzuziehen und sollen nicht permanent „betreut“ oder „therapiert“ werden. Somit wird auch die individuelle und private Lebenssituation des Einzelnen gewahrt und respektiert. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer das Wohlergehen und die ganzheitliche Förderung. Spezifika der Behinderung werden in der Einzelarbeit berücksichtigt.
- Ziel:** Die Förderung von *Alltagskompetenzen*, die Selbständigkeit und damit das Selbstwertgefühl der jungen Menschen mit autistischen Störungen soll gestärkt werden, um ihnen ein qualitativ angemessenes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Verminderung von Ängsten, Zwängen und aggressivem Verhalten, sowie die Förderung der Kommunikationsfähigkeit (verbal und nonverbal) soll erreicht werden.

- Angebot:** **Therapeutische Wohngruppe „Sprungbrett“**
- Standort:** Gerswalde
- Gesetzliche Grundlagen:** SGB VIII §§ 35a und 41
- Zielgruppe:** Junge Menschen ab 12 Jahren, deren Herkunftsfamilie keine förderliche Betreuung, Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung gewährleisten können.
- Struktur:** Die Wohngruppe bietet 7 jungen Menschen Platz. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.
- Prozess:** Die Jungen und Mädchen erhalten intensive sozialpädagogische sowie therapeutische Betreuung und Begleitung in allen Fragen des Alltags. In der Wohngruppe kommen die jungen Menschen miteinander in Kontakt und erhalten so Übungsmöglichkeiten, um ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Unsere therapeutische Wohngruppe soll in erster Linie ein temporäres Zuhause und ein Lebensort sein. Die jungen Menschen haben das Recht, sich zurückzuziehen und sollen nicht permanent „betreut“ oder „therapiert“ werden. Somit wird auch die individuelle und private Lebenssituation des Einzelnen gewahrt und respektiert. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer das Wohlergehen und die ganzheitliche Förderung.
Spezifika der Behinderung werden in der Einzelarbeit berücksichtigt.
- Ziel:** Die Ziele unserer sozial-therapeutischen Wohngemeinschaft sind darauf ausgerichtet, dass die uns anvertrauten, jungen Menschen Verbindlichkeit erfahren, Selbstwirksamkeit erleben und durch unser Mitwirken vorhandene Ressourcen nutzen um neue, hilfreiche individuelle Kompetenzen für den weiteren Lebensweg aufzubauen.

Außenwohngruppe „Regenbogen“**Standort:** Fergitz**Gesetzliche Grundlagen:** **Die gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit ist das SGB VIII, § 27 in Verbindung mit:**

- § 13 Jugendsozialarbeit
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen
- § 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 41 Hilfen für junge Volljährige

- Zielgruppe:**
- Junge Menschen im Alter zwischen (4) 6 – 12 Jahren, unabhängig ihres Geschlechts, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei den Personensorgeberechtigten leben können und intensiver sozialpädagogischer sowie -therapeutischer Hilfe bedürfen
 - Junge Menschen mit zum Teil schweren Störungen im sozial-emotionalen Bereich
 - Störungen im Spiel-, Sozial- und Arbeitsverhalten
 - Massiven Sozialisations-, Lern- und Leistungsdefiziten
 - Drohender sozialer Ausgrenzung

Struktur: Die Außenwohngruppe „**Regenbogen**“ befindet sich direkt im Erholungsort Fergitz, direkt am Oberuckersee. Das Einfamilienhaus bietet Platz für 7 Kinder, die rund um die Uhr betreut werden.**Prozess:** Die jungen Menschen erhalten intensive sozialpädagogische Betreuung und Begleitung in allen Fragen des Alltags. In der Wohngruppe kommen die jungen Menschen miteinander in Kontakt und erhalten so Übungsmöglichkeiten, um ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Unsere therapeutische Wohngruppe soll in erster Linie ein temporäres Zuhause und ein Lebensort sein. Die jungen Menschen haben das Recht, sich zurückzuziehen und sollen nicht permanent „betreut“ oder „therapiert“ werden. Somit wird auch die individuelle und private Lebenssituation des Einzelnen gewahrt und respektiert. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer das Wohlergehen und die ganzheitliche Förderung.

Spezifika der Behinderung werden in der Einzelarbeit berücksichtigt.

Ziel: Die Ziele unserer sozial-therapeutischen Wohngemeinschaft sind darauf ausgerichtet, dass die uns anvertrauten, jungen Menschen Verbindlichkeit erfahren, Selbstwirksamkeit erleben und durch unser Mitwirken vorhandene Ressourcen nutzen um neue, hilfreiche individuelle Kompetenzen für den weiteren Lebensweg aufzubauen.

Angebot:	Betreutes Wohnen
Standort:	JHV Uckermark Stolpe und Gerswalde
Gesetzliche Grundlagen:	SGBVIII § 27 in Verbindung mit § 34, 35a und § 41
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Regel zuvor in einer Regelwohngruppe oder im Verselbstständigungs Bereich im JHV Uckermark gelebt haben und sich nun auf das selbstständige Leben im eigenen Wohnraum vorbereiten.
Struktur:	<p>Die Räumlichkeiten für das Betreute Wohnen befinden sich auf dem Gelände des Jugendhilfeverbundes, allerdings getrennt vom Haupthaus. Die Jugendlichen besuchen die Schule in Angermünde oder die Ausbildungsstätten in der Region.</p> <p>Das Betreute Wohnen bietet Platz für 2 Jugendliche, die schon selbständig genug sind, um in dieser Wohnform zu leben. Sie werden nur noch stundenweise und nach Bedarf betreut. Ihnen steht aber immer ein Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Der Grad der Eigenverantwortung erhöht sich stetig. Das Betreute Wohnen bietet eine optimale Vorbereitung auf das Leben im eigenen Wohnraum.</p>
Prozess:	<p>Die Hilfe konzentriert sich auf die Unterstützung der jungen Menschen bei der weiteren Verselbstständigung. Dabei stehen unter anderem die Einteilung der finanziellen Mittel und die Hilfe bei Ämtergängen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.</p> <p>Zwischen den jungen Menschen und ihren Betreuer/ innen finden täglich Gespräche statt. In deren Mittelpunkt steht die Reflexion ihrer schulischen und beruflichen Leistungen.</p> <p>Freizeitaktivitäten werden gemeinsam mit den anderen Kindern und Jugendlichen der Einrichtung wahrgenommen.</p>
Ziel:	Ziel ist die jungen Menschen optimal auf den Umzug in einen eigenen Wohnraum vorzubereiten und der Abschluss einer Berufsausbildung. Die jungen Menschen werden in die Lage versetzt, ohne weitere Unterstützung ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich zu meistern.

- Angebot:** **Schulprojekt**
- Standort:** auf dem Gelände des Jugendhilfeverbundes in Stolpe
- Gesetzliche Grundlagen:** SGB VIII § 27 in Verbindung mit §13
- Zielgruppe:** Junge Menschen, die in unserer Einrichtung untergebracht sind oder im Elternhaus leben. Sie sind Schüler/innen der Ehm-Welk-Oberschule oder der Förderschule für Lernbehinderung in Angermünde. Auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen in der Schule, ihrer Lerneinstellung oder ihrer persönlichen Voraussetzungen können sie zurzeit nicht in einem größeren Schul- und Klassenrahmen lernen.
- Struktur:** Das Angebot ermöglicht schulumüden und im Unterricht besonders auffälligen jungen Menschen wieder die Teilnahme am Unterricht. Bis zu 22 Schüler/innen werden in Gruppen mit maximal 6 Personen unterrichtet und individuell betreut.
- Auf dem Heimgelände stehen 3 komplett eingerichtete Klassenzimmer, ein Beschäftigungs- und Sportraum, ein Computerraum und eine kleine Küche zur Verfügung.
- Lehrkräfte werden von der Ehm-Welk-Oberschule gestellt. Stundenweise stehen außerdem Lehrkräfte der Förderschule Angermünde zur Verfügung. Die sozialpädagogische Betreuung erfolgt durch 1 Sozialpädagogin des KJH Stolpe mit Unterstützung von 1 Heilpädagogin, 1 Arbeitstherapeuten und 1 Antigewalttrainer.
- Prozess:** Der Lernstoff wird individuell aufbereitet und vermittelt, um die jungen Menschen wieder an den Unterricht heranzuführen. Verstärkt werden dazu therapeutische Elemente genutzt.
- Die enge Verbindung vom Jugendhilfeverbund Uckermark, Elternhaus und Schule ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in dieser Schulform. Ist eine Reintegration in die Regelschule unmöglich, kann über weiterführende Projekte der Oberschule oder des JH Gerswalde eine schulische bzw. berufliche Perspektive entwickelt werden.
- Ziel:** Die Schulform bietet besonders schwierigen Schüler/ innen die Chance einer erfolgreichen Reintegration in die Regelschule oder der Integration in eine berufsvorbereitende Maßnahme. Dieser Prozess soll den Zeitraum von 2 Jahren nicht überschreiten.